

ANHANG

Im Folgenden finden sich in loser Abfolge folgende Daten:

- Rückmeldebogen der 8C
- Programminhalte für die Präsentation
- Vorschlag für eine persönliche Bewertung von Teamkommunikation von A. Steiner
- Gesamtüberblick über die Evaluationsergebnisse
- Gesammelte Aussagen aus allen Interviews

Rückmeldung: 8C-Klasse (RG, Lichtenfels Graz, Schuljahr 2007/2008)

MNI-Projekt „Die Macht des Wassers“ - Meine Erfahrungen und Erlebnisse

Geschlecht: männlich weiblich

Dieser Fragebogen soll deine Eindrücke am Ende unseres Wasser-Projekts abfragen. Bitte bewerte die Aussagen anonym, ehrlich und unbeeinflusst!

<u>Zutreffendes bitte ankreuzen: Falls du kein Kästchen ankreuzen willst / kannst, wird das als „weiß nicht / Antwort nicht möglich“ interpretiert.</u>	trifft voll zu	trifft eher zu	trifft kaum zu	trifft nicht zu
1) Mein Interesse für das Fach GWK ist durch dieses Projekt gestiegen.				
2) Mein Interesse für das Fach BE ist durch dieses Projekt gestiegen.				
3) Mein Interesse für das Fach ME ist durch dieses Projekt gestiegen.				
4) Mein Interesse für das Fach PUP ist durch dieses Projekt gestiegen.				
5) Mein Interesse für das Fach RK ist durch dieses Projekt gestiegen.				
6) Mein Interesse für das Fach D ist durch dieses Projekt gestiegen.				
7) Ich habe durch die neue Lernmethode des eigenverantwortlichen Arbeitens (EVA) in Teams den Stoff besser verstanden als im Normalunterricht.				
8) Ich habe durch die Methode des EVA in Teams die Inhalte länger im Gedächtnis behalten als im Normalunterricht.				
9) Das Arbeiten in Gruppen war für mich persönlich von Vorteil.				
10) Das Arbeitsklima in der Gruppe war sehr gut.				
11) Meine persönliche Präsentationstechnik und mein persönliches Auftreten konnte ich verbessern				
12) Durch dieses Projekt konnte ich meine Fähigkeiten in selbsttätiger Arbeit und Selbstorganisation verbessern.				

13) Meine sozialen Kompetenzen (Selbstbewusstsein, Selbstsicherheit, Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit) haben sich verbessert.				
14) Das fächerübergreifende Arbeiten war sinnvoll und lebensnah.				
15) Die Beurteilung meiner Arbeit (Note) für dieses Projekt war klar und transparent.				
16) Meine persönliche Beurteilung war vom Abschneiden meiner Gruppenmitglieder abhängig.				
17) Insgesamt hat mir die Arbeit an diesem Projekt besser gefallen als der Normalunterricht.				

Bitte beantworte jetzt noch folgende Fragen in knappen Worten (auch auf der Rückseite):

18) Falls du zu einer Frage einen Kommentar hast, bitte hier angeben:

19) Das hat mir besonders gefallen: 😊 Das hat mir gar nicht gefallen ☹️

VIELEN DANK FÜR DIE RÜCKMELDUNG!

G.C. PACHATZ



Programminhalte für die Präsentation

„Die Macht des Wassers“

MNI-Projekt der 8C- und 7B- Klasse

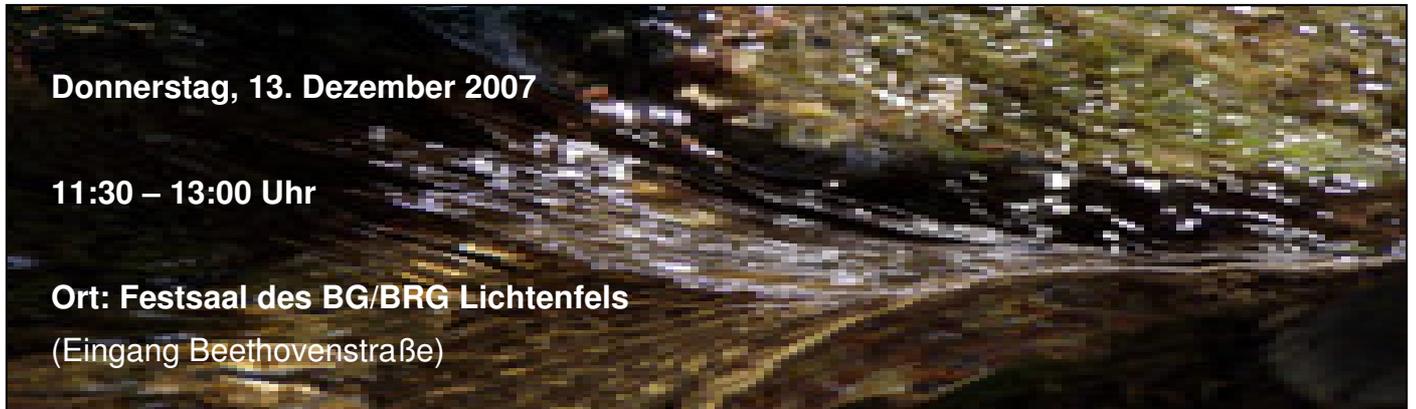


- Religion (8C): Der Spannungsbogen von den Anfängen der Schöpfung bis hin zum apokalyptischen Bild vom Wasser des Lebens, das vom Thron Gottes ausgehen wird, soll in einer Präsentation mittels Text und Bild sichtbar werden. Filmsequenzen vom legendären "Tauchdiktat" wollen darauf verweisen, dass man über das Wasser nicht bloß reden sollte, sondern es spüren und mit allen Sinnen erleben muss.
- Geographie (7B): Über die Exkursion zum Kleinwasserkraftwerk Marienmühle wird berichtet, das Thema Wasserkraft in Österreich wird diskutiert (Kraftwerkstechnik, Produktion, Energieverbrauch, Kraftwerksstandorte)
- Geographie (8C): In Powerpoint-Präsentationen zeigen die Schülerinnen und Schüler von ihnen recherchierte Bereiche zum Überbegriff Wasser wie Naturkatastrophen, Wasserkreislauf, Trinkwasser und Wassersport – Tourismus – Thermen.
- Deutsch (8C): Eine aktionistische Sprechtheateraufführung basierend auf Negativschlagzeilen zum Thema Wasser wird gebracht.
- Musikerziehung (8C): Das „Wasserstück“ wird uraufgeführt. Die Buchstaben B-A-C-H und ihre Bedeutung für die Welt der Musik werden sicht- und hörbar gemacht.
- Bildnerische Erziehung (8C): Künstlerische Arbeiten basierend auf Fotos zum Thema Wasser wurden mittels Bildbearbeitungsprogramm geschaffen und in einer Ausstellung präsentiert.
- Philosophie und Psychologie (8C): In insgesamt drei Präsentationen werden den „Urstoff Wasser“ betreffend die Bereiche Symbolik, Wassersport, Gesundheit, Angst und Ökonomie bezüglich der philosophisch-psychologischen Relevanz diskutiert.

Die 8C, die 7B und das Projektteam freuen sich auf Ihr/euer Kommen!

Gunter Pachatz (GWK, Projektkoordination), Gabriela Birringer (D), Susanne Paßler (GWK), Josef Pichlbauer (RK), Barbara Suppan (BE), Georgine Thill-Fuchs (ME), Heidemarie Zuder (PUP)

Anschließend laden wir zu einem köstlichen Wasserbuffet!



- Das Projektteam bedankt sich bei allen Unterstützern und Förderern und insbesondere bei unseren externen Partnern.-



Persönliche Bewertung

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

1= sehr förderlich

2= förderlich

3= wenig förderlich

4= nicht förderlich für

Ergebnisse Beweggründe

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Ergebnisse Qualitäten

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Ergebnisse Selbststeuerung

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Konfliktfreie Zusammenarbeit

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Klare Verantwortlichkeit

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Arbeitszufriedenheit

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Identifikation mit dem Team

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Informationsstand

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Konstruktive Aufgabenbewältigung

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Unterstützung im Team

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

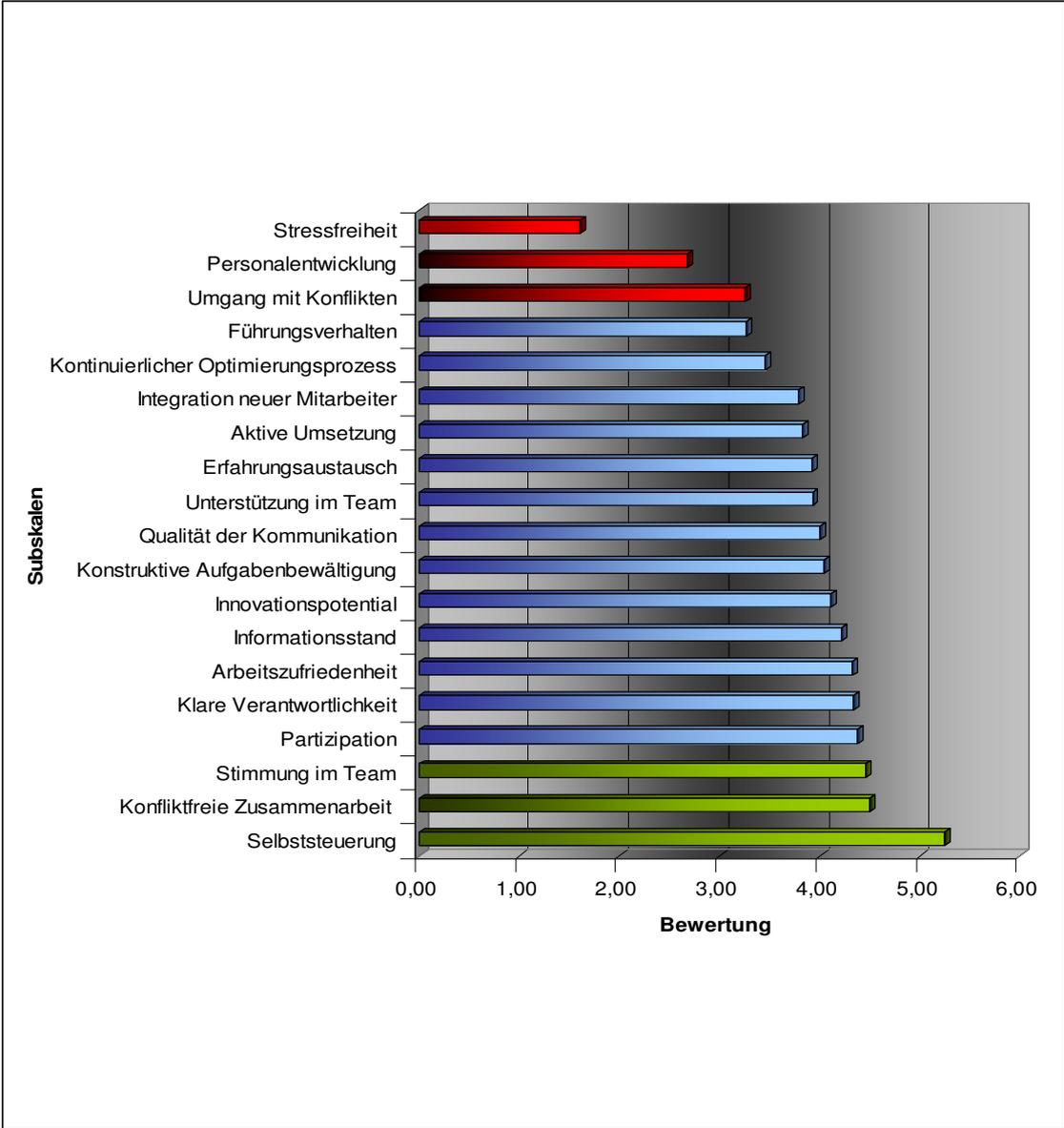
Stressfreiheit

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Umgang mit Konflikten

<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Gesamtüberblick



Gesammelte Aussagen aus allen Interviews

Was sind die Beweggründe ein Projekt mit den SchülerInnen zu gestalten:

-) durch hohes Budget für Projekt viel möglich z.B.: auch Input von auswärts möglich (Gastreferenten)
-) Motivation der SchülerInnen für Mitarbeit ist höher als im Regelunterricht
-) für SchülerInnen intensive Auseinandersetzung mit Thema in komprimiertem Zeitrahmen
-) öffnen des Schubladendenkens – Horizont erweitert sich, auch in Bezug auf anderen Gegenstände weil vernetztes Denken zwischen Gegenständen hergestellt wird
-) letzte Möglichkeit in der 8. Klasse ergriffen: vorbereiten auf späteres Leben eigenverantwortliches Lernen – Kontext ermöglicht eigenverantwortliches Lernen auch von SchülerInnen zu fordern
-) durch Alter der SchülerInnen Vorteil, weil Verständnis für Projekt als Ganzes ihnen klar ist
-) ich finde mich da (im Projekt) wieder
-) Grundvoraussetzung: Interesse für das Thema
-) Nachhaltigkeit/Behaltensquote des Stoffs ist bei SchülerInnen höher
-) möchte abwechslungsreichen Unterricht anbieten – “einmal was anderes“
-) fachliche Informationsvermittlung steht im Zentrum => andere Unterrichtsform wie arbeiten Kleingruppen – andere Qualitäten werden von den SchülerInnen gefragt als im Regelunterricht
-) Zeitfaktor: in die Tiefe gehen können bei einem Thema
-) moderne Arbeitstechniken einsetzen
-) arbeits- bzw. berufsnahes arbeiten z.B.: Recherchetechniken/ Literatursuche => Universität
-) Projektmanagement (wie mache/plane ich ein Projekt, Flipchart, Kostenkalkulation, Zeitplan)
-) Aufbrechen von “Fächerdenken“ => durch fächerübergreifendes Arbeiten
-) Thema von verschiedenen Seiten betrachten => durch fächerübergreifendes Arbeiten
-) das Fach Religion besser zu integrieren/sich einzubringen und Stellenwert heben, da nicht nur kirchliche Themen sondern auch weltliche Themen bearbeitet werden
-) Präsentationstechniken lernen/ üben für Matura
-) SchülerInnen sind sehr interessiert
-) fächerübergreifende Arbeit möglich! => Vorbereitung für Matura
-) zusätzlich zur fachlichen Information trainieren SchülerInnen Schlüsselqualifikationen (Selbstständigkeit, Präsentationstechniken,...)
-) sowohl SchülerInnen und auch Lehrer profitieren davon
-) kann mich durch Projekte im Beruf verwirklichen => befriedigendes Arbeiten
-) auch für den Lehrer ist ein Projekt Abwechslung
-) themenzentriertes Arbeiten = durch Themenschwerpkt. vertiefend arbeiten
-) Ziel der allgemein Bildung: fächerübergreifend zu arbeiten
-) fördern der Teamfähigkeit, Eigenverantwortlichkeit, der Präsentationstechniken (Schlüsselqualifikationen)

-) Themenschwerpunkt =>, fachliche Nutzung für Kernfrage bzw. Spezialgebiet bei der Matura, da alle literarische Texte/Dichtungsgattungen innerhalb des Projekts transportiert werden können
-) wurde von G. Pachatz angesprochen, um Künstler mit an Bord zu nehmen
-) Sehr gute Zusammenarbeit mit der Klasse => daher für mich Freude mitzumachen
-) reizvoll: Zusammenschluss/arbeit der NICHT-NAWI-Fächer mit eigentlich NAWI-Thema
-) sich zu einem Thema einarbeiten können – was sonst schwer möglich – vor allem in der 8. Klasse
-) zum Schluss alle gemeinsam eine Präsentation
-) Interesse für Thema
-) gerne mit den SchülerInnen/Klasse arbeiten (weil Frau Paßler sich gut mit den SchülerInnen versteht, diese sind verlässlich und arbeiten gut)
-) da gutes Klima mit KollegInnen vorherrscht, ist Projektarbeit möglich => natürlich muss Projekt auch zum Stoff passen. Im konkreten Fall entstand Zusammenarbeit da bereits Projekt zum Thema bestand – hätte sonst aus eigener Initiative auch ein Projekt gemacht bzw. selber ein Team gesucht

Wo liegen die besonderen Qualitäten des Teams hinsichtlich der Kommunikation:

-) man kann gut miteinander
-) unter einander ähnliche Vorstellungen wie ein Projekt zu funktionieren hat
-) ähnliche Interessen auf Schülerebene(z.B.: die SchülerInnen nicht zu sehr vor der Matura zu belasten Projektende muss daher im Dezember sein)
-) Zusammensetzung des Teams ("Gleichaltrige")
-) gegenseitiger Respekt und Ernstnehmen
-) offenes miteinander Reden
-) dass jeder den anderen als fachlich kompetent akzeptiert
-) mitdenken, ob sich etwas überschneidet => absprechen nicht nur auf eigenes Thema fokussiert – übergeordneter Blick über den eigenen Tellerrand schauen
-) in dieser Zusammensetzung stark werden, was Auftreten, Zusammentreffen und Kommunikation anbelangt
-) keine Vorurteile ggü. anderen Fächern
-) direkt und via E-Mail = Kommunikation unbürokratisch, rasch und einfach
-) guter Informationsfluss
-) keine Überschneidungen bei Themenfindung – Schülerinnen hier in Kommunikation eingebunden
-) innerhalb der Rahmenbedingungen (zB.: enge zeitliche und persönliche Ressourcen) wird optimal gearbeitet;
-) mache öfter Projekte -"EinzelkämpferIn"- alleine gearbeitet - deshalb Vorbehalte ggü. weil Zusammenarbeit bis dato nicht einfach /gescheitert
-) Kommunikation klappt besser mit "jungen" KollegInnen

-) offener Umgang untereinander => wenn es "in einem brennt" gemeinsamer Austausch um XY zu lösen und weiterzukommen
-) Projektleiter schickt Informationen per E-Mail => positiv/hilfreich/ gut
-) gemeinsam Teilnahme an Seminar: sehr anregend, persönlicher Austausch und Zugang/Kennen lernen
-) sehr guter Austausch – z.B.: in BE wird Schimmelreiter aufgearbeitet
-) email- Kontakt ist rege und Herr Pachatz hält auf dem Laufenden
-) kollegiale Arbeitsatmosphäre
-) Sympathie für Teammitglieder => dadurch offenes Ansprechen sämtlicher Themen => Problemfelder können angesprochen werden
-) es herrscht konstruktives Gesprächsklima
-) guter Informationsfluss
-) reger Email-Austausch = zeitsparend und dadurch sachlicher Informationsaustausch
-) Stimmung sehr positiv (alle arbeiten auf ein Ziel hin mit dem jeder einverstanden ist – bisher keine Reibungspunkte)
-) Kommunikation läuft teilweise über KollegInnen und SchülerInnen. Da SchülerInnen involviert bzw. Präsentation von SchülerInnen mitgestaltet wird, ist diese Kommunikation notwendig und funktioniert bisher sehr gut.

Welche Wünsche habe ich als Teammitglied hinsichtlich der Kommunikation an meine KollegInnen:

-)mehr Transparenz bei Projekten: Infotafel, Buch wo Informationen gesammelt und nachgeschlagen werden können, da nicht involvierte LehrerInnen von Projekt nichts wussten/wissen
-) alte Informationskultur: noch nicht ganz aufgelockert, Schule / LehrerInnen im Aufbruch – Verbesserung spürbar
-) mehr Zeit für Informationstreffen
-) mehr Zeit für Gespräche => konfliktfreier Umgang kann sich entwickeln – therapeutischer Charakter – Problem wird mit Gleichgesinnten besprochen/verstehen/helfen besser und bleibt in der Schule, wird nicht nach Hause mitgenommen
-) mehr Zeit für Besprechungen – zeitliche Beschränkung – Zeitdruck => beschränkte Ressourcen
-) höhere Rücklaufquote der Emails
-) Zeit fehlt für Informationsaustausch => nur in Pausen ist Zeit zum Gespräch
-) dass von vornherein Zeit für Teamtreffen, Informationsaustausch mit eingeplant wird
-) vielleicht am Nachmittag treffen, vielleicht jeden 3. Donnerstag
-) geregeltes Forum – fixierter Termin für Austausch / Update / Verlaufsberichte
-) leider mangelnde Tradition für solche Treffen- nicht üblich sich Treffen/Kommunikation/Informationsaustausch Zeit zu nehmen seit Jahren bereits so (10 Jahre...)
-) mehr Zeit nehmen für Kommunikation => leider nur in den Pausen möglich zu sprechen
-) vielleicht fixierter Termin nachmittags
-) mehr Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich nicht mitwirkender LehrerInnen z.B. Schautafel wann, wo, was passiert und wer mitwirkt
-) Projekt könnte vielleicht langsam altes System der Kommunikation "aufbrechen" – vielleicht Schulentwicklung – im Entstehen

-) bei persönlichen Meetings soll Projektleiter den zeitlichen Rahmen überblicken und darauf achten, dass dieser eingehalten wird

Das letzte Meeting war ok, trotzdem kam es zu Zeitverlust durch KollegInnen, die sich vor anderen produzieren – Projektleiter soll dies eindämmen.

-) eigentlich keine Wünsche, da rasche und einfache Kommunikation

Zusätzliche Anmerkung:

-) In 8. Klassen Projekt generell eher problematisch, da Vorbereitung auf schriftliche Matura erfolgt = > für schwächere SchülerInnen problematisch

Vielleicht für Hauptgegenstände, wie D Sonderregelung da Vorbereitung für schriftliche Matura

-) so problemlos wie dieses Projekt, noch keines bis dato an dieser Schule

-) NEU: nicht Motor sein zu müssen

-) darf mitarbeiten, bin "Rädchen" im Prozess und nicht allein

-) Externe Experten können hinzugezogen werden und bringen neuen Input für Unterricht